

Bericht

des

Magistrates der Stadt Hirschberg

in Schlesien

über die

Verwaltung

und den

Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

im Jahre 1. April 1887/88.

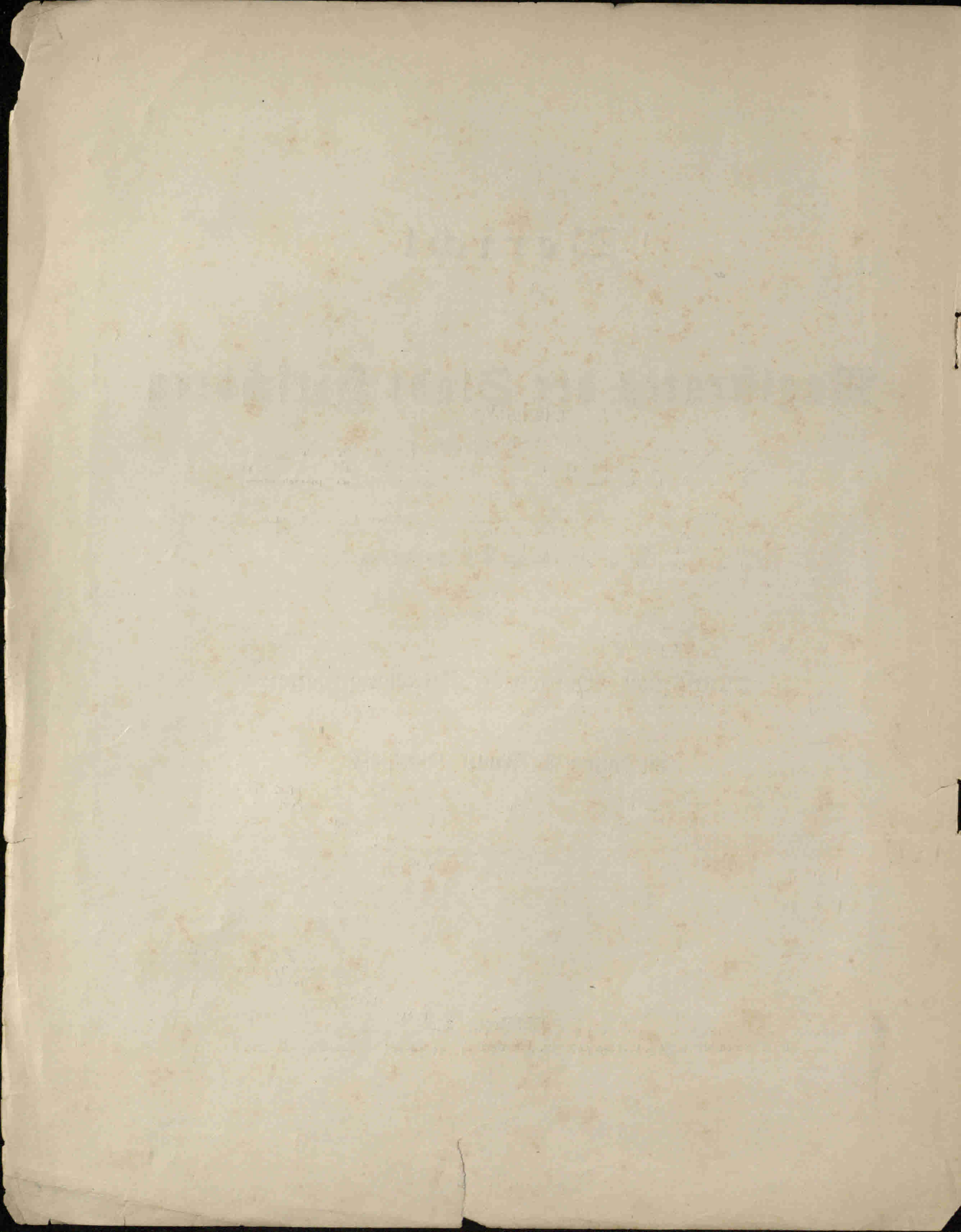


W. A. P. Wroclaw
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3968

Hirschberg.

Bote aus dem Riesengebirge.



I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Statistisches zc.

Die Besserung des Verhältnisses der Zahl der Geburten zu der Zahl der Sterbefälle, welche im vorigen Jahre begonnen hatte, dauerte auch in diesem Jahre fort. Die Zahl der Geburten betrug 500 (darunter 73 uneheliche), die Zahl der Sterbefälle 464 einschließlich 41 todtgeborener Kinder. Die Zahl der Eheschließungen betrug 102.

Nachdem die Lücken, welche im Magistrate durch Tod und Krankheit entstanden waren, durch die Wahl des Herrn Regierungsbaumeisters Kimpler zum Stadtbaurathe, dessen Einführung in sein Amt am 1. Juli 1887 erfolgte, durch die Wahl des königlichen Landgerichts-Directors a. D. Herrn Raschel zum commissarischen Beigeordneten, welcher sich mit äußerst dankenswerther Bereitwilligkeit damit einverstanden erklärt hatte, daß ihm dieses Amt übertragen werde, durch die Wahl des Herrn Gerichts-Assessors Vogt zum zweiten Bürgermeister, dessen Einführung in sein Amt am 28. October 1887 vorgenommen wurde, und endlich durch die Anstellung des Herrn Regierungsbaumeisters Gäßlinghoff als Hilfsarbeiter im Bauamte ausgefüllt waren, ging man sofort an die Ausführung wichtiger Geschäfte und Unternehmungen.

Zunächst wurde mit unserer neuen Garnison, dem königlichen 1. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5, wegen Uebernahme der Selbstbewirthschaftung der Kasernen durch dieses in Unterhandlung getreten und am 6. März 1888 wurden die desfalligen Verträge, welche am 1. April 1888 in Kraft getreten sind, nach langer, mühevoller Arbeit beider Contrahenten vollzogen. Dann wurden die Verhandlungen mit der Actien-Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate in Weltende wegen der Anlage eines neuen Weges um den Hausberg herum und unter dem Bober- Viaduct hindurch nach Weltende zum Anschluß an den dorthin führenden alten Weg, welche schon Jahre lang gepflogen worden, aber resultatlos verlaufen waren, wieder aufgenommen und so weit fortgeführt, daß der betreffende Vertrag am 11. Juni 1888 von beiden Contrahenten notariell vollzogen werden konnte.

Gleichzeitig wurde in Folge der Anordnungen, welche der Herr Minister für Handel und Gewerbe schon im November und December 1886 bezüglich der Einrichtung der Handwerker-Fortbildungsschulen getroffen hatte, das ganze Jahr hindurch sehr lebhaft mit dem Herrn Regierungs-Präsidenten und dem Bezirks-Ausschuß in Liegnitz über ein von dorthier verlangtes neues Statut für unsere Handwerker-Fortbildungsschule verhandelt, dieses aber erst am 8. Juni 1888 von dem Magistrat und den Stadtverordneten genehmigt und am 17. August 1888 von dem Bezirks-Ausschusse in Liegnitz bestätigt.

Desgleichen mußte, da die Gültigkeit unseres bisherigen Forstwirtschaftsplanes ablief, ein neuer Forstwirtschaftsplan ausgearbeitet werden, welcher am 1. October 1887 in Kraft getreten ist und bis zum 30. September 1897 gilt.

Der Zustand der Wasserversorgung der Stadt war bei der großen Hitze und Trockenheit im Sommer des Jahres 1887 unerträglich geworden und so beantragte der Magistrat am 13. September 1887 bei der Stadtverordneten-Versammlung, daß unter Einführung des Wasserzwanges eine Leitung mit natürlichem oder künstlichem Hochdrucke errichtet werde. Die Stadtverordneten stimmten am 16. September 1887 diesem Antrage zu und der Magistrat trat wegen dessen Ausführung mit dem Herrn Ingenieur Thiem in Leipzig, über dessen Qualifikation die in Leipzig und Greifswalde eingezogenen Erfindungen außerordentlich günstig lautende Auskünfte zur Folge gehabt hatten, am 21. October 1887 in Verbindung. Herr Thiem nahm am 7. und 8. November 1887 die Umgegend von Hirschberg in Augenschein, gewann gleich Anfangs, wie

aus seinem allerdings mit großer Vorsicht, so daß keinem anderen Plane dadurch die Berechtigung abgesprochen wurde, gethanen Andeutungen zu entnehmen war, eine sehr günstige Meinung für das Gebiet der aus dem großen „Koppenteiche“ entspringenden Vornitz etwa in der Gegend von Arnsdorf am Fuße der „Schneekoppe“ und überhaupt die Ueberzeugung, daß es ihm sicher gelingen werde, in der Umgegend von Hirschberg eine Bezugsquelle zu ermitteln, aus welcher die Stadt Hirschberg mit einem hinreichenden Vorrathe guten Wassers versorgt werden könnte und schloß demnach mit dem Magistrat am 29. März 1887 einen Vertrag ab, in welchem er sich verpflichtete, die zum Zwecke der Vorbereitung einer neuen Wasserversorgung der Stadt Hirschberg erforderlichen Arbeiten, also die nivellitischen und sonstigen geodätischen Erhebungen, Beaufsichtigung, Beobachtung und Controle der durch Unternehmer auszuführenden Schürfungen und Bohrungen etc. vorzunehmen. Diese Arbeiten sind im Juni 1888 und zwar in der Gegend von Arnsdorf begonnen worden, der Bericht über deren Resultat ist aber bis jetzt noch nicht eingegangen.

Es war klar, daß diese Unternehmung, sowie die Neu-Ausstattung der Jäger-Kasernen und andere Unternehmungen, welche bereits seit langer Zeit geplant und zum Theil auch schon vorbereitet waren, als: der Bau eines neuen Krankenhauses, eines öffentlichen Schlachthauses, eines neuen Canalnetzes, einer neuen Zackenbrücke, eines Bober-Fluthgrabens etc. bedeutende Geldmittel erfordern würden und hierzu die Aufnahme einer Anleihe nöthig werden würde. Da aber die Vorbereitungen hierzu voraussichtlich nicht so bald fertig sein konnten, beantragte der Magistrat, damit die bereits angefangenen zahlreichen Arbeiten im Jahre 1888 weiter geführt resp. neue Arbeiten, so weit es nothwendig wäre, begonnen werden könnten, am 25. November 1887, daß ein am 1. April 1889 rückzahlbares Darlehn von 300,000 Mk. bei der Sparkasse aufgenommen wurde. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte dies am 2. December 1887 und der Herr Regierungs-Präsident ertheilte seine Genehmigung schon am 24. December 1887, so daß die erforderlichen Mittel für den Rest des Berichtsjahres und für das folgende Jahr 1888 bereit standen.

Das Jahr 1887/88 schloß sehr traurig nicht bloß für Hirschberg, sondern für ganz Deutschland und eigentlich für die ganze civilisirte Welt: am 9. März 1888 starb unser Kaiser und König Wilhelm I., der Begründer des neuen Deutschen Reiches.

2. Handel und Gewerbe.

Die Handelskammer sagt in ihrem Berichte pro 1887: „Der im Herbst 1886 eingetretene etwas regere Verkehr verminderte sich bald nach Beginn des neuen Jahres in Folge der unsicheren politischen Lage, welche alle Unternehmungslust lähmte; und die dadurch hervorgerufene gedrückte Stimmung behinderte auch weiterhin eine günstige nutzbringende Entwicklung des Geschäftes.“

Dies trifft auch für die Stadt Hirschberg zu. Es sind hier weder neue Fabriken begründet worden, noch alte eingegangen. Die Zahl der Fabrikarbeiter betrug 723 gegen 711 im Vorjahre, die der Fabrikarbeiterinnen 283 gegen 285, der männlichen jugendlichen Arbeiter 27 gegen 24 und die der jugendlichen Arbeiterinnen 40 gegen 45 im Vorjahre. Die Lohnsätze stiegen für Arbeiter auf 8,10—20 Mk., für Arbeiterinnen auf 4,20—8,40 Mk.

Die Preise der Lebensmittel betragen im März 1888 für 100 Aqr.:

Weizen	16,34	Mk.
Roggen	11,23	"
Gerste	12,20	"
Hafer	9,97	"
Erbsen	27,25	"
Bohnen	34,75	"
Linfen	56,00	"
Kartoffeln	4,80	"
Stroh	3,75	"
Heu	4,68	"

Gewerbliche Streitigkeiten sind 24 erledigt, und zwar 12 mit und 12 ohne Entscheidung.

Betriebs-Unfälle sind 85 angemeldet worden und zwar 15 mit und 70 ohne Untersuchung.

Krankenkassen. Die Verwaltung der hier bestehenden Orts- und Betriebs-Krankenkassen ist in dem abgelaufenen Geschäftsjahr in regelmäßiger Weise fortgeführt worden und nur in äußerst wenigen Fällen ist eine Entscheidung des Magistrats über Streitfragen nöthig gewesen. Nur die geforderte, namentlich

für schlichte Handwerker doch wohl etwas zu complicirte Rechnungsführung hat vielfach Klagen und Schwierigkeiten verursacht und zu Irrthümern Veranlassung gegeben. Am Ende des Jahres 1887 stellten sich in den einzelnen Kassen für das abgelaufene Jahr:

	Die Zahl der Mitglieder			Die Zahl der Erkrankten	Darunter Betriebsunfälle	Die Zahl der Krankentage	Einnahme	Ausgabe	Bestand des Reservefonds
	männl.	weibl.	Summa						
1. Allgemeine Ortskrankenkasse	591	59	650	251	45	4410	8892,74	7424,49	1203,14
2. Allgemeine Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	77	51	128	33	4	477	1221,35	1062,96	2201,34
3. Ortskrankenkasse für Tischlerges. u. Gesellen verwandter Gewerbe	77	—	77	18	—	498	771,03	647,88	500,00
4. Ortskrankenkasse für Maurer- gesellen	210	—	210	49	6	877	2302,90	2138,66	1326,29
5. Zimmergesellen-Krankenkasse	188	—	188	33	3	709	1364,48	1458,19	1158,46
6. Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse	397	—	397	98	—	2539	3428,30	3229,52	1000,00
7. Krankenkasse für die Fabrik Starke & Hoffmann	268	—	268	249	48	2798	7093,95	4464,91	851,58
8. Krankenkasse für „Vereinigte Strohstoff-Fabriken“, Filiale Hirschberg	45	—	45	28	—	204	1063,39	458,90	923,86
9. Krankenkasse der Firma Actien- Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate	106	22	128	45	5	835	2419,43	1787,38	531,09
10. Krankenkasse der Firma Erfurt & Altmann	53	21	74	34	2	693	1767,39	1189,86	1849,67
11. Krankenkasse der Fabrik A. F. Dinglinger	45	165	210	82	5	1163	2095,66	1590,70	1700,00
12. Krankenkasse für die Papierfabrik „Gebrüder Erfurt“	87	53	140	51	6	667	2131,33	1312,10	485,02

Innungswesen. Am 1. December 1887 zählten die hiesigen Innungen:

	Mitglieder:			Dieselben hielten Lehrlinge:		
	hiesige	auswärtige	Summa	hiesige	auswärtige	Summa
1. Die Sattler-, Riemen- und Seiler-Innung	18	16	34	7	5	12
2. Die Kürschner-Innung	11	—	11	—	—	—
3. Die Schlosser-, Messerschmiede-, Nagel- schmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Innung	11	—	11	9	—	9
4. Die Schuhmacher- und Pantoffelmacher- Innung	26	14	40	9	3	12
5. Die Schmiede-Innung	9	11	20	4	6	10
6. Die Böttcher-Innung	9	3	12	3	—	3
7. Die Töpfer-Innung	6	8	14	4	4	8
8. Die Fleischer-Innung	16	8	24	20	10	30
9. Die Schneider-Innung	27	7	34	12	6	18
10. Die Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	45	11	56	38	4	42
11. Die Schornsteinfeger-Innung	3	15	18	—	7	7
12. Die Mälzer- und Brauer-Innung	4	24	28	—	13	13
13. Die Kupferschmiede-, Gelbgießer-, Klempner- und Dachdecker-Innung	8	9	17	10	3	13
14. Die Bäcker-, Pfefferkuchler- und Conditoren- Innung	15	1	16	12	2	14
15. Die Maurer- und Zimmerer-Innung	10	2	12	32	4	36
16. Die Maler-, Lackirer- u. Tapezierer-Innung	19	4	23	12	2	14
17. Die Schiefer- und Ziegeldecker-Innung	2	8	10	—	2	2

Das Vorrecht der Innungsmeister, allein Lehrlinge halten zu dürfen, erhielten die Schneider- und die Schuhmacher-Innung.

Gegen das vom Herrn Regierungspräsidenten angeregte Zusammentreten der Innungen zu gemeinschaftlichen Innungs-Ausschüssen resp. Innungsverbänden verhielten sich die meisten Innungen zustimmend, einige ablehnend. Es fanden wiederholt Besprechungen statt, die aber zu einer festeren Gestaltung bis jetzt noch nicht geführt haben.

Verkehr. Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 162,473,750 Kgr. im Vorjahre auf 157,759,670 Kgr. zurückgegangen, der Personenverkehr dagegen von 172,597 excl. 3227 Militärpersonen auf 178,137 excl. 4140 Militärpersonen gestiegen. Mit der Post sind 2800 Personen abgereist, gegen 4162 im Vorjahre. Im Localverkehr der Stadt und Umgegend waren 18 Omnibusse und 86 Droschken im Betriebe.

Die Zahl der bei dem Kaiserlichen Postamte hier aufgegebenen Telegramme betrug

a. inländische	11,769
b. ausländische	482

zusammen 12,251

gegen 11,229 im Vorjahre, die Zahl der angekommenen Telegramme 11,890 gegen 11,277 im Vorjahre.

Auf Postanweisungen wurden

ausgezahlt	3,319,387	Mark	gegen	3,770,301	Mark	im	Vorjahr
eingezahlt	4,069,932	=	=	4,309,207	=	=	=

Der Umsatz betrug bei der Reichsbanknebenstelle 15,361,270 Mk. 35 Pf. gegen 12,791,563 Mk. 20 Pf. im Vorjahre, bei dem Vorschussverein 4,947,288 Mk. gegen 4,096,450 Mk. im Vorjahre. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 3,652,582 Mk. 60 Pf. auf 3,961,569 Mk. 32 Pf. gestiegen; der Ueberschuß der Activa über die Passiva (Reservefonds) betrug am 31. März 1888 406,172 Mk. 45 Pf.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Ostern 1887 betrug die Zahl der Schülerinnen 157. Davon waren 141 einheimische und 16 auswärtige, ferner 116 evangelisch, 15 katholisch und 26 jüdisch.

Am Schlusse des Schuljahres besuchten die Schule 155 Schülerinnen, von denen 139 einheimische, 16 auswärtige, 114 evangelische, 15 katholische und 26 jüdische waren. Der Durchschnittsbesuch betrug $157\frac{1}{2}$. Mit Beginn des Schuljahres trat für Herrn Cantor Fleischhacker Herr Rabbiner Dr. Biram als jüdischer Religionslehrer und am 10. August 1887 für Herrn Kaplan Schlossareck Herr Kaplan Klemen; als katholischer Religionslehrer ein.

Für die wegen Krankheit vom 10. August bis 6. September 1887 beurlaubte Lehrerin Fräulein Schüler übernahm Fräulein Marie Bassenge den Handarbeitsunterricht in Klasse III und IV.

Nach Wiedereintritt der Ersteren erteilte Fräulein Bassenge diesen Unterricht in Klasse IV weiter bis Ende des Jahres 1887. Die Anstalt ist ihr dafür zu besonderem Danke verpflichtet.

B. Mittelschulen.

In dem Lehrpersonal (Rector, 14 Lehrer und außerdem je ein Religionslehrer für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen, sowie eine Handarbeitslehrerin) sind innerhalb des Schuljahres 1887/88 bei den Mittelschulen keine Veränderungen vorgekommen.

Die Frequenz stellte sich folgendermaßen:

a) bei der Knabenschule:

bei Beginn des Sommer-Semesters waren 288 evangelische, 25 katholische, 5 altkatholische, 21 jüdische, 1 Dissident, zusammen 340 Schüler und darunter 45 auswärtige vorhanden; im Winter-Semester 326.

b) bei der Mädchenschule:

bei Beginn des Sommer-Semesters 217 evangelische, 37 katholische, 2 altkatholische, 14 jüdische, zusammen 270 Schülerinnen, darunter 11 auswärtige; im Winter-Semester 260; also Schüler und Schülerinnen in Summa a) im Sommer-Semester 610, b) im Winter-Semester 586.

C. Volksschulen.

Die evangelische Volksschule zu Hirschberg i. Schl. wurde zu Anfang des Schuljahres 1887/88 von 491 Knaben und 521 Mädchen, im Ganzen von 1012 Kindern besucht. Am Ende des Schuljahres waren 565 Knaben und 580 Mädchen, im Ganzen 1145 Kinder vorhanden.

Die Durchschnitts-Frequenz beträgt demnach 1078 Kinder und zwar 528 Knaben und 550 Mädchen.

In's Lehrer-Collegium trat am 14. April 1887 Herr Lehrer Kaposty neu ein, während die Handarbeitslehrerin Fräulein Jarašch in Folge ihrer Verheirathung am Ende des Schuljahres ausschied.

Am 4. Februar 1888 starb plötzlich in Folge eines Gehirnschlages Herr Rector Julius Kleinert. Bis zur Wiederbesetzung seines Amtes, welche erst im nächsten Schuljahre erfolgen konnte, wurden die Rectoratsgeschäfte einstweilen von dem Lehrer Herrn A. Weist geleitet. Die Wahl des neuen Leiters der Schule erfolgte bereits am 27. März 1888 und fiel auf den Rector Heinrich Reimann zu Reichenbach i. Schl.

Der königliche Kreis Schulinspector Herr Superintendent Prox aus Stonsdorf revidirte im Laufe des Jahres mehrere Klassen dieser Anstalt. Der Gesundheitszustand der Kinder war ein befriedigender; 4 Kinder starben. Leider war der Schulbesuch nicht durchweg regelmäßig, denn es mußten 96 polizeiliche Anzeigen wegen Schulverhinderung gemacht werden. Schließlicb dürfte noch zu erwähnen sein, daß am 9. Juli 1887 der Schuldienner Herr Heyder starb.

Die Frequenz der hiesigen katholischen Volksschule betrug bei Beginn des Schuljahres 1887/88 335, bei Schluß desselben 330 Schüler; die Durchschnittsfrequenz mithin 332,5.

An dem im Februar d. J. verstorbenen Herrn Rector Kleinert hat das Lehrercollegium einen hochgeachteten Vorgesetzten, die Schüler einen liebevollen Lehrer verloren. Anderweitige Veränderungen im Collegium oder wichtige bemerkenswerthe Schulergebnisse sind nicht vorgekommen.

D. Handwerker - Fortbildungsschule.

Die Schule besuchten im Sommer-Semester durchschnittlich 237 Schüler, im Winter-Semester 254 Schüler; die jährliche Durchschnittsfrequenz beträgt demnach 246 Schüler. Der Schulbesuch war im Allgemeinen regelmäßig.

Hinsichtlich des Lehr- und Lectionsplanes trat für den Unterricht in den Abendstunden keinerlei Veränderung ein; für den Zeichenunterricht jedoch wurden in Folge Ministerial-Bescheides vom 1. August 1887 ab zu den bereits bestehenden 4 Zeichenklassen noch zwei neue eingerichtet und die Lehrer Dittmann und Hubrich als Zeichenlehrer angestellt. Zu Anfang des Schuljahres trat auch Lehrer Sowade als Lehrer im Deutsch für Klasse IIIA in's Lehrercollegium, so daß dasselbe gegenwärtig aus 11 Personen besteht.

Die öffentliche Prüfung der Schüler erfolgte am 18. März c., mit welcher auch eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler verbunden war. Zu den Legatszinsen, welche alljährlich bei der öffentlichen Prüfung als Prämien an die würdigsten Schüler vertheilt werden, kam außer dem alljährlichen Geschenk des hiesigen Gewerbe-Vereins im Betrage von 30 Mk. noch für dieses Jahr ein solches in Höhe von 15 Mk. von der hiesigen Baugewerks-Innung.

E. Handlungs - Cleven - Schule.

Die Handlungs-Cleven-Schule ist während des Sommer-Halbjahres 1887 von 10 Schülern besucht gewesen, welche von dem Mittelschullehrer Herrn Sträter in englischer und französischer Sprache unterrichtet wurden.

Während des Winter-Halbjahres 1887/88 frequentirten die Schule 42 Schüler; von diesen wurden unterrichtet: 20 Schüler in Buchführung und Wechsellehre durch den Kaufmann Herrn Ruppert aus Hirschdorf an Stelle des bisherigen Lehrers Herrn Heilig von hier, ferner: 25 Schüler im kaufmännischen Rechnen und Stil durch den Mittelschullehrer Herrn Brize und 7 Schüler in englischer und französischer Sprache durch den Mittelschullehrer Herrn Sträter.

Die am Schluß des Semesters im Beisein des Vorstandes, vieler Principale und Gönner des Institutes stattgefundene Prüfung ergab den Beweis, daß die erzielten Resultate im Allgemeinen recht befriedigend waren.

F. Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule.

Bei Beginn des Sommer-Semesters 1887 betrug die Zahl der Schülerinnen 45, von denen 39 die Volksschule besuchten, 6 dieselbe bereits verlassen hatten. Im Laufe des Jahres 1887/88 wurden 3 Schülerinnen entlassen und 3 neu aufgenommen, so daß bei Beginn des Sommer-Semesters 1888 die Zahl der Schülerinnen wieder 45 betrug.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 1. April 1887	11,333 Mk. 35 Pf.
(außer dem ihr gehörigen Grundstück)	
Die Einnahmen im Verwaltungsjahre 1887/88 betragen	1741 Mk. 56 Pf.
Die Ausgaben " " " " " "	1644 = 76 =
Das Vermögen am Schluß des Verwaltungsjahres beträgt	
demnach außer dem der Stiftung gehörigen Grundstück	11,430 Mk. 15 Pf.
hat also eine Vermehrung erfahren um	96 = 80 =

G. Privatschulen.

Die Privatschule des Rector a. D. Herzog ist eingegangen.

Es wurden besucht

Die Arbeitsschule des Frauenvereins von ca. 60 Mädchen;

die christlichen Kleinkinderschulen von 160 Kindern;

die Kindergärten von Fräulein Krause und Fräulein Scharf von 16 resp. 20 Zöglingen.

Die Gesamt-Einnahmen und -Ausgaben der Schulen gestalteten sich, abgesehen von den Beiträgen von 1050, 450 und 18 Mk., welche die Stadt an das Gymnasium, das Turnhallen-Bau-Comité und die christlichen Kleinkinderschulen zahlt, folgendermaßen:

	Höhere Mädchenschule	Mittelschule	Volksschule	Handwerker- Fortbildungsschule
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Einnahme.				
Schulgeld	10,211,50	18,782,75	7716,53	573,—
Legatszinsen	15,—	25,—	45,—	19,50
Kapitalzinsen	—	—	752,75	—
Staats-Subvention	—	—	—	1130,—
Insgemein	—	—	599,87	58,58
Summa	10,226,50	18,807,75	9114,15	1781,08
Ausgabe	15,409,35	35,903,01	47,689,66	3270,16
Mithin Zuschuß aus der Kammereikasse	5,182,85	17,095,26	38,575,51	1489,08
Hierzu	17,095,26			
	38,575,51			
	1,489,08			
Gesamt-Zuschuß	62,342,70	gegen 58,774,01 im Vorjahre.		
Gesamt-Einnahme	39,929,48	gegen 40,231,07 im Vorjahre.		
Mithin Gesamt-Aufwendung	102,272,18.			

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Pro Etatsjahr 1887/88 betragen die Gesamt-Ausgaben der Armen-Kasse
 excl. der Zuschüsse der Armenhaus- und Stifter-Kasse 24,999 Mk. 88 Pf.

Außerdem wurden verausgabt:

bei der Armenhaus-Kasse	13,358	=	62	=
" " Stifter-Kasse	3,624	=	24	=
" " Hospital-Kasse	15,458	=	40	=
	<u>Summa</u>		<u>57,441</u>	<u>Mk. 14 Pf.</u>

Diese Kosten wurden gedeckt durch

Zuschuß aus der Kämmerer-Kasse	27,913	Mk.	96	Pf.
Tanz- und Hundesteuer	3,336	=	—	=
Zinsen vom Vermögen der Armen-Kasse	3,438	=	23	=
" " " " Armenhaus-Kasse	1,535	=	74	=
" " " " Stifter-Kasse	945	=	21	=
" " " " Hospital-Kasse	2,266	=	46	=
Beiträge aus anderen Stiftungen	1,601	=	49	=
Freiwillige Beiträge zc.	506	=	40	=
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse	395	=	92	=
	<u>Summa</u>		<u>41,939</u>	<u>Mk. 41 Pf.</u>

Der Rest von	15,501	=	73	=
besteht aus erstatteten Cur-, Verpflegungs- und Beerdigungskosten, Unterstützungen zc.				
	<u>Summa</u>		<u>57,441</u>	<u>Mk. 14 Pf.</u>

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von	41,139	Mk.	—	Pf.
haben die diesjährigen zugenommen um	800	=	41	=
Den diesjährigen Aufwendungen von	41,939	Mk.	41	Pf.

treten noch hinzu:

Verwendete Zinsen der Scholz'schen Stiftung	852	=	37	=
Aufwendungen der Handwerkerstiftung	230	=	40	=
Aufwendungen der Heß'schen Stiftung	219	=	—	=
Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhange stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	2,522	=	61	=
und die Aufwendung der Franz'schen Stiftung ca.	3,000	=	—	=
so daß, abgesehen von Aufwendungen des Frauenvereins und mehrerer anderer kleiner Wohlthätigkeits-Vereine, nachweislich	48,763	Mk.	79	Pf.

aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug 84 (darunter 32 Kinder), der im Stift zum heiligen Geist untergebrachten 11.

In der offenen Armenpflege wurden 323 Familien mit 13,291 Mk. 50 Pf. in laufenden halbmonatlichen Raten, ferner außerordentlich mit 1894 Mk. 88 Pf. und mit Kohlen, Lebensmitteln zc. 516 Mk. 98 Pf. unterstützt. An Verpflegungsgeldern für 16 Kinder, welche in Familien untergebracht waren, wurden 1181 Mk. verausgabt. — In dem Stift zum heiligen Geist waren 11 ortsangehörige und 14 landarme Personen untergebracht und von diesen 5 beständig und 9 vorübergehend. — Die Ausgaben betragen 3629 Mk. 49 Pf., die Einnahmen 2456 Mk. 61 Pf., so daß die Stadt einen Zuschuß von 1172 Mk. 88 Pf. zu leisten gehabt hat gegen 704 Mk. 19 Pf. im Vorjahre.

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut. Es lieh im Jahre 1887/88 an 54 Personen 6914 Mk. aus. Sein Vermögen belief sich auf 25,775 Mk. 39 Pf. gegen 25,033 Mk. 47 Pf., ist also um 741 Mk. 92 Pf. gewachsen.

2. Die Privat-Darlehns-Kasse hat einen Bericht nicht eingereicht.

3. Die Abonnements-Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge. Sie nahm an Abonnements-Beiträgen für 420 Personen 1374 Mk. ein und verausgabte

an Cur- und Verpflegungskosten für 36 Personen	472 Mk. 55 Pf.
an Medicin-Kosten	255 = 53 =
an Arzthonorar	250 = — =
an Insertionskosten	— = — =
Summa	978 Mk. 8 Pf.
	395 = 92 =

so daß ein Ueberschuß von
verblieb, welcher zur Hospital-Kasse geflossen ist.

4. Die Volksküche. Sie verkaufte 23,919 Portionen gegen 23,950 im Vorjahre und nahm ein

1. an freiwilligen Beiträgen	623 Mk. 30 Pf.
2. an Erlös aus verkauften Speisen	2881 = 40 =
3. an „Insgemein“	436 = 23 =
4. an Bestand aus dem Vorjahre	140 = 35 =
Summa	4081 Mk. 28 Pf.

Ihre Ausgaben betragen:

1. an Verwaltungskosten	1029 Mk. 50 Pf.
2. für Fleisch	1349 = 70 =
3. für Cerealien	992 = 69 =
4. für Brennmaterialien	219 = 12 =
5. an Wirthschaftsunkosten	89 = 76 =
6. für Inventarium	37 = 62 =
7. an „Insgemein“	300 = — =
Summa	4018 Mk. 39 Pf.
	62 Mk. 89 Pf.

so daß ein Bestand von
verblieb.

Das Vermögen des Vereins bestand am 31. März 1888:

1. aus dem Sparkassenbuche Nr. 26,622 über	1600 Mk. — Pf.
2. aus der Großmann'schen Stiftung von	1000 = — =
3. aus dem Baarbestande von	62 = 89 =
4. aus dem Werthe des Bestandes an Feuerungsmaterial und Cerealien von	307 = 76 =
	zusammen 2970 Mk. 65 Pf.
	gegen 3122 = 11 =

im Vorjahre, der Abgang betrug also

151 Mk. 46 Pf.

3. Hospital-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden 355 Kranke behandelt (gegen 465 im Vorjahre).
Davon wurden

geheilt	304
anderweitig untergebracht	1
gestorben sind	34
Bestand geblieben	16

Summa 355

Die Zahl der Behandlungstage betrug 9003 (gegen 11,156 im Vorjahre), durchschnittlich für einen Kranken 25,3 Tage. Die höchste Krankenzahl betrug — und zwar im Monat Januar 1888 — 39; die niedrigste — und zwar im Monat März 1888 — 14; die Durchschnitts-Krankenzahl 24,6. Die Verpflegungskosten pro Kopf und Tag betragen durchschnittlich Mk. 1,62.

Die Zahl der im Krankenhause verpflegten Landarmen betrug

178 mit 4279 Verpflegungstagen	
der Fassanten	20 = 345 =
der Ortsarmen	67 = 2291 =

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 402 Personen beerdigt worden und zwar: 192 Erwachsene und 210 Kinder, gegen 154 bezw. 267 im Vorjahre. Erbbegräbnisplätze wurden 7 und reservirte Grabstellen 39 verkauft, gegen 15 bezw. 19 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen 1959 Mt. 45 Pf.

die Ausgaben dagegen, einschließlich 725 Mt. Zinsen für 16,000 Mt.

Anlage-Kapital des Friedhofes 1406 = 43 =

Der Ueberschuß von 553 Mt. 02 Pf.
ist zur Rämmerei-Kasse geflossen.

Zur Erweiterung des Friedhofes ist das an der Westseite desselben gelegene, 61 Ar große Ackerstück Nr. 676 B für 3000 Mt. angekauft worden. Der Kaufpreis ist à Conto der neuen Anleihe gedeckt.

5. Polizei-Verwaltung.

Der Herr Polizei-Inspector hatte in seiner Eigenschaft als Amtsanwalt im Geschäftsjahre 1887 bei Gericht 443 Sachen zu betreiben und dabei an 109 Hauptverhandlungstagen 354 Termine wahrzunehmen. Außerdem hatte er mit Hilfe des Polizeiamtes in 1148 Sachen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Cognition gehörte, Voruntersuchungen zu führen, gegen 677 im Vorjahre.

In 1102 Sachen wurden vorläufige polizeiliche Straffestsetzungs-Verfügungen erlassen (gegen 1152 im Vorjahre).

Die Zahl der von hier abgelassenen Transporte gerichtlicher Gefangenen nach Zauer, Schweidnitz, Sagan, Görlitz u. betrug 243 (gegen 251 im Vorjahre). Es wurden 104 Bauconsense ertheilt, davon 31 zu Neubauten und 71 zu Reparaturbauten. An Bettlern und Vagabunden sind 235 verhaftet worden, gegen 226 im Vorjahre.

Die Zahl der Gasthöfe betrug 37, die der anderen Schankstätten 66 und die der Getränkekleinhandlungen 43. Die Fleischbeschauer haben 3902 Schweine untersucht und darunter 3 trichinöse und 23 fümige gefunden.

An Polizei-Verordnungen sind erlassen worden:

1. eine Polizei-Verordnung über den Wochenmarkt-Verkehr vom 5. Mai 1887.
2. eine Polizei-Verordnung für den Verkehr auf dem hiesigen Communal-Friedhofe vom 9. August 1887.

6. Feuerlöschwesen.

Die freiwillige Turner-Feuerwehr zählte am 1. April 1887 117 Mann, davon leisteten 2 Mitglieder nicht mehr activen Dienst. Im laufenden Jahre traten hinzu 18 Mann, dagegen schieden aus 11 Mann, so daß am 1. April 1888 die Mitgliederzahl 124 Mann betrug, incl. der zwei inactiven. Außerdem gehören der Feuerwehr 2 Ehrenmitglieder, der Kupferschmiedemeister Herrmann und Kürschnermeister Wenke, an. Die 122 activen Mitglieder vertheilen sich in: 5 Vorstandsmitglieder, 40 Mitglieder der Steigerabtheilung, einschließlich der Abtheilungs-Führer, 67 Mitglieder der Spritzenabtheilung, einschließlich der Abtheilungs-Führer, 10 Mitglieder der Hydrantenabtheilung, einschließlich der Abtheilungs-Führer.

An neuen Ausrüstungsgegenständen sind beschafft worden: 5 Trommeln mit Beinledern, 23 Tuchröcke, 8 Tuchmäntel, 14 Mannschafts-Helme, 6 Reserve-Fackelbrenner, 1 Rauchmaske, 1 Anihilator, 212 m Hanfschläuche, 1 Paar neue messingene Normalgewinde, 1 großer Korb mit Tragestangen, 1 Rettungswagen, 1 Sprungtuch nebst Korb, 1 Petroleumkanne.

Die Thätigkeit des Corps trat ein:

I. Bei Bränden: Am 15. Juli 1887 bei dem durch Blitzstrahl getroffenen, aber wenig beschädigten „Schildauerthor-Thurm“.

Am 20. October 1887 beim Brande des Hotels „zum Preussischen Hof“, wobei Menschenleben gerettet wurden.

Am 24. October 1887 beim Brande im Hinterhause des Tapezier Weißmann in der Schildauerstraße.

Am 26. October 1887 bei einem Gardinenbrande im 3. Kassel'schen Hause in der Lichten Burgstraße.

Am 12. Januar 1888 bei dem Vogel'schen Scheunenbrände Volkshainerstraße, wo bezüglich des Wassertransports große Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Der Klage, daß die Alarmirung des Corps noch immer ungenügend und mangelhaft sei, ist noch nicht abgeholfen, wie sich dies bei Gelegenheit des Brandes im Hotel „zum Preussischen Hofe“ sehr fühlbar gemacht hat. Aussicht auf Besserung und endliche Einführung eines elektrischen Meldeapparates ist indessen jetzt vorhanden, nachdem die städtischen Behörden dieser Angelegenheit näher getreten sind.

Die Landspritze, welche 2 Spritzenmeistern und 7 Feuerwehrmännern unterstellt ist, rückte zu 6 Bränden aus und kam 4 Mal in Thätigkeit, und zwar in Warmbrunn am 27. April und 6. August, in Voigtsdorf am 24. October 1887 und in Reibnitz am 31. März 1888.

II. Bei 35 Uebungen.

III. Bei 9 Appellen.

IV. Im Wachtdienst: Das Corps stellte im „Concerthause“ und in der „Kaiserhalle“ im Ganzen 74 Feuerwachen.

Auszeichnungen und Anerkennungs schreiben erhielten in diesem Jahre „für 10 jährige Dienstzeit“ die Kameraden Scholz, Feistel, Maßker, Zingel, Kriegel, Gutmann. Der Vorstand selbst hielt zur Erledigung der Geschäfte 10 Vorstands-Sitzungen ab, außerdem nahm derselbe an drei Sitzungen der Sicherheits-Deputation Theil, ferner waren bei den Verbands-Uebungen in Krummhübel, Fischbach, Cunnersdorf und Reibnitz Vorstandsmitglieder vertreten. Ferner lag dem Vorstände die Leitung des außerordentlichen Delegirten Tages am 15. Mai, des statutenmäßigen Delegirten Tages am 13. November, ferner des Obersteigertages am 17. October ob.

Bei Gelegenheit der Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. am 17. März 1888 wurde durch Herrn Bürgermeister Vogt dem Mitgliede des Corps Walter III die Rettungsmedaille am Bande überreicht, welche demselben in Anerkennung seiner bewiesenen Bravour und für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr beim Brande des Hotels „zum Preussischen Hofe“ verliehen worden war. Seitens des Corps selbst wurden aus gleichem Anlaß dem Obersteiger Köhmer und einigen anderen Steigern, die beim Rettungs werk direct mitgearbeitet haben, Auszeichnungen zu Theil.

Vom Monat December 1887 bis März 1888 wurden durch das Vereins-Mitglied Herrn Dr. Hänfel 6 Instruktionstunden für den Sanitätsdienst gegeben, welche sowohl von Mitgliedern unserer Wehr als auch von solchen auswärtiger Vereine stark und mit gutem Erfolge besucht wurden.

7. Straßen-Beleuchtung.

Es wurden verausgabt:

für Beleuchtung mit Gas . . . 9,046 Mk. 44 Pf.

„ „ mit Petroleum 1,728 „ 66 „

Summa 10,775 Mk. 10 Pf.

Die Zahl der Gas-Laternen wurde um 5, von 212 auf 217, vermehrt; die Zahl der Petroleum-Laternen von 32 auf 29 vermindert. Die Zahl der Nacht-Laternen stieg bei der Gasbeleuchtung um 1, also auf 65, dagegen wurden die Petroleum-Nachtlaternen von 3 auf 2 reducirt.

8. Promenaden-Verwaltung.

Die Promenaden-Deputation hat in dem Statsjahre 1887/88 neben Erhaltung der bestehenden Anlagen die Neubepflanzung mit parkartigen Anlagen einer Fläche an der Westseite des Cavalierberges, sowie die Pflasterung von größeren Rinnsalstrecken an steilen Wegen desselben Berges ausgeführt.

Es wurden verausgabt:

Gehalt des Gärtners 900 Mk. — Pf.

Arbeitslöhne 1041 „ 18 „

Für Führen 68 „ 88 „

„ Pflastersteine und Pflasterarbeiten 190 „ 87 „

„ Zierpflanzen und Grassamen 84 „ 89 „

„ Kies 77 „ 50 „

„ Verschiedenes 72 „ 81 „

in Summa 2435 Mk. 93 Pf.

mithin 35 Mk. 93 Pf. über den Etat.

9. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

in ordinario	33,745,62 Mk.
in extraordinario	43,677,48 "
	<hr/>
Summa	77,423,10 Mk.

Im Berichtsjahre wurden folgende Bauten vollendet:

1. der Bau der Mädchen-Volksschule in der Bahnhofstraße mit einem Kostenaufwande von 39,859,40 Mk.;
2. der Bau eines Holz- und Kohlenschuppens im Kasernenhofe mit einem Kostenaufwande von 200 Mk.;
3. die Anlage eines Canales in der Auengasse, sowie Regulirung derselben mit einem Kostenaufwande von 4811,63 Mk.

Fortgesetzt wurde:

der Ausbau und Regulirung des Fünfhäuserweges.

In Angriff genommen wurden:

1. der Bau der Nothbrücke über den Zaden an der Rosenau;
2. der Abbruch der alten Zadenbrücke;

ferner:

die Project-Bearbeitungen zum Neubau des Krankenhauses, des Schlachthauses, sowie zum Boberdurchstich.

Das Canalnetz in der Stadt wurde durch den Bau eines Canales in der Auengasse und in der Langstraße um 217,0 lfd. m erweitert und hat dasselbe jetzt eine Gesamtlänge von 8480,0 m

Im Berichtsjahre wurden 5 Haus-Wasserleitungen eingerichtet, deren Gesamtzahl hierdurch auf 48 — einschließlich 14 unentgeltlich gelieferter Leitungen — mit einem Ertrage von 1049,54 Mk. an Abgaben für Wasser gestiegen ist.

Im Uebrigen giebt die Anlage I über die vom Bauamte entwickelte Thätigkeit Auskunft.

Kasernen-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurden behufs Uebergabe des gesammten Kasernen-Inventariums an das Bataillon zur Selbstverwaltung 6975,24 Mk. zur Ergänzung der Utensilien zc. verausgabt.

Die Einnahmen aus der Kasernen-Verwaltung betragen im Berichtsjahre 20,893,22 Mk.

die Ausgaben 16,479,18 "

der Ueberschuß also 4,414,04 Mk.

gegen 8,616,22 Mk. im Vorjahre.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde 200 $\frac{1}{2}$ Tag gearbeitet und mittels der Dampfsluftpumpe 3744,22 cbm Fäcalien aus 1062 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 3430,70 cbm Fäcalien, 313,52 cbm meist Wasser aus Senkgruben zc. mußten als unverkäuflich in die Canäle resp. auf die städtischen Wiesen ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben giebt die Anlage II Auskunft.

Ueber die gleichfalls vom Bauamte ressortirenden Verwaltungen
der Straßen-Reinigung,
des städtischen Marstalles,
des städtischen Steinbruches und
des Aichamtes

geben die Anlagen III, IV, V und VI Aufschluß.

10. Steuern.

Pro Etatsjahr 1887/88 sind aufgekomen:

1. An Klassensteuer	24,339 Mk. 75 Pf.
(Das Soll für den Ausfall in den Stufen 1 und 2, sowie für den Erlaß der Klassensteuer in den Stufen 3-12 auf die Monate Juli, August und September 1887 berechnete sich auf 17,334 Mk. 75 Pf.)	
2. an Grundsteuer	2,294 = 42 =
3. = Gebäudesteuer	34,644 = 22 =
4. = Gewerbesteuer	22,760 = — =
5. = Gemeindesteuer	137,516 = 71 =
(150% Zuschlag zur Klassen- und classificirten Einkommensteuer.)	
6. = Kreisbeiträgen	11,530 = 62 =
7. = Hundesteuer	2,628 = — =
8. = Tanzsteuer	708 = — =
9. = Staatseinkommensteuer	46,260 = — =

Am Schlusse des Jahres 1887/88 verblieben 9 Mk. einziehbare und 107 Mk. 10 Pf. uneinziehbare Gemeindesteuerreste gegen 1886/87 160 Mk. 61 Pf. weniger.

Gegen das Vorjahr 1886/87 ist mehr aufgekomen:

a. bei der Klassensteuer	1426 Mk. 50 Pf.
b. = = Gewerbesteuer	904 = 75 =
c. = = Gebäudesteuer	656 = 96 =
d. = = Hundesteuer	180 = 75 =
e. = = Gemeindesteuer	5608 = 60 =
f. = = Tanzsteuer	96 = — =

während die Einnahme bei der Staatseinkommensteuer um 379 Mk. 50 Pf. gegen das Vorjahr zurückgegangen ist.

Pfändungen haben im Etatsjahre 1887/88 wegen rückständiger Steuern stattgefunden 68 und in 96 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Die Zahl der Handelsleute ist von 246 auf 255, die der Gastwirthe und Restaurateure von 101 auf 103 und der Handwerker (Klasse H) von 126 auf 137 gestiegen.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche:	Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominalforsten umfassen ein Areal von 455 ha 74 a 96 qm; davon sind 439 ha 2 a 94 qm zu Holzzucht benutzt, während 16 ha 72 a 2 qm auf Wege, Schneisen und die Jäger-Schießstände entfallen.
Abnutzungssatz:	Der von der königlichen Regierung für die Nadelholzwaldungen festgesetzte jährliche Abnutzungssatz betrug nach dem bis ultimo September 1887 giltigen Forstbetriebsplan 1944 Festmeter Derbholz als Hauptnutzung, 278 = = = Vornutzung.
Holzeinschlag:	Summa 2222 Festmeter Derbholz. Der Holzeinschlag im Rechnungsjahre 1887/88 betrug: 1230,68 Festmeter Nutz-Deerbholz, 524,65 = Brenn-Deerbholz. Summa 1755,33 Festmeter Derbholz. Außerdem wurden gewonnen: 338,20 Festmeter Stockholz, 572,10 = Reisig. 76 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldproducte.

Culturetat:	Der jährliche Culturetat beträgt laut Forstbetriebsplan 5 ha.	
	Es sind ausgeführt:	
	a. Neuculturen	11,90 ha,
	b. Nachculturen	2,10 ha.
	Summa 14,00 ha.	
	Von den 11,90 ha Neuculturen sind auf ca. 7,5 ha früherer Wiesenparzellen in Schwarzbach nur die Bodenarbeiten ausgeführt, während die Pflanzarbeiten im Frühjahr 1888 erfolgt sind.	
Geldertrag:	Die Gesamt-Einnahme beträgt	21,106 Mk. 28 Pf.
	Ausgaben:	
	Ausgabereist pro 1886/87	— Mk. — Pf.
	Besoldung und Stammgeld	4385 = 37 =
	Pensionen	30 = — =
	Verwaltungskosten	401 = 38 =
	Cultur-, Schlagelöhne und Wegebaukosten	5171 = 72 = = 9,988 = 47 =
		bleibt Reinertrag 11,117 Mk. 81 Pf.
	Soll-Ertrag nach dem Etat	14,748 = — =
		plus — Mk. — Pf.
		minus 3,630 = 19 =
	Die Einnahmen-Reste betragen	928 Mk. 11 Pf.
	Die Ausgaben-Reste	29 = 90 =
		bleiben 898 = 21 =

welche Summe dem Reinertrag zutreten würde.

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich hiernach auf rund 6,61 Mk.

Bemerkung: Der auffallend großen Differenz im Reinertrage im Vergleich zum Vorjahre liegt Folgendes zu Grunde:

Die Einnahme des Vorjahres war in Folge der Verwerthung der im December 1886 erfolgten Windfallhölzer eine bedeutend größere. Ferner mußte im Rechnungsjahr 1887/88 der Holzeinschlag in Folge Verlegung des Forstwirtschaftsjahres vom 1. April auf 1. October um pp. 500 Festmeter Derbholz ermäßigt werden; hinzu traten noch höhere Ausgaben: Kosten für Forsteinrichtungs-Arbeiten und vermehrte Wegebaukosten zc.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schluß des Jahres 1886/87 betragen die Spareinlagen	3,652,582 Mk. 60 Pf.
Im Jahre 1887/88 betrug der Zugang:	
neue Einlagen	1,082,888 Mk. 38 Pf.
gutgeschriebene Zinsen	108,118 = 54 =
	Summa 4,843,589 Mk. 52 Pf.
zurückgezahlt wurden	882,020 = 20 =
Das Guthaben der Interessenten betrug also am Jahreschlusse	3,961,569 Mk. 32 Pf.
Dasselbe hat sich somit gegen das Vorjahr um 308,986 Mk. 72 Pf. vermehrt.	
Der Rechnungs-Abschluß ergiebt nach dem Course vom 31. März c. einen Activ-Bestand von	4,367,741 Mk. 77 Pf.
Demselben stehen gegenüber als Passiva das Guthaben der Sparkassen-Interessenten mit	3,961,569 = 32 =
Der Ueberschuß der Activen von	406,172 Mk. 45 Pf.
bildet den Reservefonds und repräsentirt 10,25 % des Einlage-Kapitals.	
Ultimo März 1887 betrug derselbe	321,522 = 81 =
oder 8,80 % des Einlage-Kapitals, mithin Zuwachs	84,649 Mk. 64 Pf.
Die Zinsüberschüsse betragen	51,686 = 9 =
An Zinsen gewährt die Kasse für Einlagen 3 % und erhält für angelegte resp. für ausgeliehene Kapitalien durchschnittlich 3,82 %.	
Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:	
a. auf Hypothek und zwar	
auf städtische Grundstücke	1,125,250 = — =
auf ländliche Grundstücke	172,100 = — =

b. in auf den Inhaber lautenden Papieren	2,251,100	Mk. — Pf.
c. gegen Faustpfand	203,815	„ — „
d. gegen Schuldschein	544,504	„ — „
Die Zahl der Sparkassen-Interessenten betrug ult. März 1887	13,000	
Neue Bücher wurden ausgegeben	1896	Stück
und ausgezahlte cassirt	786	„
mithin Zugang	1,110	
so daß am 31. März 1888 im Umlauf waren	14,110	Stück.

An Sparmarken sind 16,310 Stück à 10 Pf. abgesetzt worden, also 5100 Stück mehr wie im Vorjahre.

Das Kassen-Journal ergibt für 1887/88:

Einnahme	2,506,662	Mk. 10 Pf.
Ausgabe	2,443,519	„ 49 „

Gesamtumsatz 4,950,181 Mk. 59 Pf.

Aus dem am 31. März 1888 vorhanden gewesenem Reservefonds soll mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten der Ueberschuß über 10% der Spareinlagen mit rund 10,000 Mk. zum Bau des neuen städtischen Krankenhauses verwendet werden.

Seit dem Bestehen der Kasse (1825) sind bereits 315,918 Mk. 9 Pf. zu öffentlichen Zwecken verwendet worden.

Oekonomie- und Finanz-Verwaltung und Stand des Vermögens.

Die Activa der Kammerei-Kasse betragen am 1. April 1888 an Hypotheken und lettres au porteur zum Coursverthe	33,741	Mk. 41 Pf.
gegen	33,472	„ 26 „
im Vorjahre, also mehr	269	Mk. 15 Pf.

Die Passiva	548,000	„ — „
gegen	558,400	„ — „
im Vorjahre, also weniger	10,400	Mk. — Pf.

Außer den obigen Activa wurden der Kammerei-Kasse verzinst		
5870 Mk. 66 Pf. Baukosten für das Dominium Hartau, vom Pächter desselben, mit 5%.		
16,000 „ — „ Anlagelosten für den Communal-Friedhof, von der Friedhofs-Kasse, mit 5%.		
3178 „ 40 „ Drainage-Kosten für das Dominium Schwarzbach, vom Pächter desselben, mit 6%.		
536 „ 94 „ Baukosten von dem Verein für Volkstüchen mit 4%.		

An besonderen Fonds besaß die Kammerei-Kasse:

1. den Stammgelder-Fonds	107	Mk. 29 Pf.
2. den Versicherungs-Fonds für die Freiwillige Turner-Feuerwehr	6,835	„ 38 „
3. den Versicherungs-Fonds für die Marstall-Pferde	154	„ 13 „
4. den Amortisations-Fonds für Schwarzbacher Drainage-Kosten	113	„ 86 „

5. Als Substanzgelder-Fonds werden nachgewiesen:		
Erlös aus Grundstücken zc.	1347	Mk. 32 Pf.
Ueberschuß der Latrinen-Reinigungs-Anstalt	1336	„ 69 „

Summa 2684 Mk. 1 Pf.

Diese Summe konnte vorläufig nicht verzinslich angelegt werden, weil sich beim Hauptabschluß ein Deficit herausstellte, war daher als Ausgabe-Rest zu führen.

Die Einnahme-Reste betragen	3,535	„ 76 „
---------------------------------------	-------	--------

In letzterer Summe sind 837 Mk. 67 Pf. enthalten, welche als Kapital s. B. verzinslich anzulegen sind.

Summa 10,746 Mk. 42 Pf.